

Rückblick: Gedanken zur Generalversammlung von Guntram Kleinhanns

Ein allen oberösterreichischen Donau- und Gewässeranrainern, Ruderern, Zillen- und Plättenführern und Wildwasserfahrern gut bekanntes Kommando gab KLAUS-Präsident DI Günther Kleinhanns anlässlich einer KLAUS-Generalversammlung 2024 aus:

„Schlagzahl erhöhen!“

Am späten Nachmittag des 23. April 2024 fand im KLAUS-Klub eine rechtzeitig einberufene Generalversammlung statt, die allen KLÄUSEN Gelegenheit bieten sollte, die aktuelle Lage und Arbeit ihres Klub KLAUS überprüfen zu können; Berichtszeitraum: Mai 2023 bis April 2024.

KLAUS-Präsident Günther/Guntram Kleinhanns baute seinen Rechenschaftsbericht genau nach den Satzungen unseres KLAUS auf: KLAUS-Ziel, wie Erforschung und Vermittlung kultureller, politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge, sowie die eingesetzten

Mittel zur Erreichung des angesteuerten Zieles. Und dies unter den herausfordernden Rahmenbedingungen der Nachkorona-Zeit, einer stärker werdenden, recht spürbaren Inflation, sparsamer oberösterreichischer wie städtischer Förderungspolitik und das alles im Strom der leider zunehmend die Politik bestimmenden, schwankenden und teilweise fast hysterisch überschwappend-aufwiegelnden Medien.

Mit monatlichen Vorstandssitzungen wurde der KLAUS-Tages-/bzw. Monatsbetrieb vorbereitet.

Die jährliche Klub-KLAUSur eröffnete die Perspektive für das nächste Kalenderjahr: 2024.

2023 bot vierteljährlich illustrierte Mitteilungsblätter mit Ankündigungen und Berichten.

Ausfahrten als KLAUS-Fahrten führten nach Wien ins Parlament, zu den Kaiserdomen nach Speyer, Worms und Mainz und nach Ausstellungen über Sachsenkaiser und Ottonen zur erstmaligen Darstellung der Rolle der Habsburger im Rahmen der deutschen Geschichte. Da mußte KLAUS einfach hin!

Eine Würdigung der Demokratiebestrebungen von 1848 an den verschiedenen Regierungssitzen in Wien, Dresden, Leiptig, Berlin und Frankfurt fand offenbar in Zeiten starker Kritik an den derzeit vorgeschriebenen Demokratie-Verständnissen wenig Interesse, weswegen KLAUS sich auf das niederösterreichische Landhaus, die Winterreitschule das ehemalige Reichsratsgebäude/Parlament und weitere Schauplätze in Wien beschränkte. Zur Abrundung unserer aus den öffentlichen Schulen zunehmend herausgezogenen kulturgeschichtlichen Bildung suchte KLAUS um alle Zusammenhänge mit uns und unserem Leben auch besser zu verstehen, auf:

die menschliche Evolution in der Darstellung von Schmiding-Krenglbach bei Wels,
die voralpine Landschaft im Idmer Moor,
das Wesen der Wölfe im KLAUS-Land Austria superior
die (erbärmlichen) Spuren der Römer vom Donaulimes in Oberösterreich
die passauisch-schaunbergische Waldwirtschaft in Riedau
das Mittelalter in der Burg Reichenstein und
auf der Landshuter Fürstenhochzeit,

tiroler, bzw. welschtiroler Nachbarn in Trient und im Bersntol

Das Barock in Bayern und Böhmen, unseren oberösterreichischen Nachbarn
das Werden unseres Nachbarstaates im Haus der bayerischen Geschichte

Regensburg

Musik und Schauspielkunst in einer Opern und Operetten-Gala in Wels

Zitherklänge in der Vorweihnacht

die dramatische Filmkunst der 1930er anhand des „Faust“-Stoffes mit Theremin
-Vertonung im Cinematographen,

Darstellende Kunst im Sommertheater Wilhering und im Kellertheater Linz

Vorbereitet, jedoch gescheitert: Götz von Berlichingen

Schall-Geräusche-Untermalung-Bewegung: Theremin in Linz

Die Reise und Verbergung tausender Kunstwerke in Krieg- und Nachkriegszeit

Bildende Kunst: Holzschnitte und Grafiken von Prof. Felix Dieckmann

Fotokunst in Aufnahmen von DI Wolfgang Cirtek
Sammeln-Bewahren-Erforschen-Präsentieren,,: Reichenstein, Regensburg,
Speyer,

Oö. Landesmuseum, Linz-LENTOS

Angewandte Kulturdenkmalpflege am Beispiel von Schloss Feldegg
Sprachpflege und Vortragskunst: Balladenvortrag, Abenteuererzählungen-
die Mostviertler Wirtshauskultur bei einem der Mostbarone
die größten Abenteuerreisen des Linzers Erwin Pröll
Geselligkeit auch bei Maibowle, Vorweihnacht und Krapfenschmaus
Österreichs Parlament und Parlamentsbetrieb

Und darüber hinaus viele, viele Empfehlungen.

Mehr ging nicht, und vor allem nicht bei der unerwarteten kärglichen Unterstützung!

Unser KLAUS-Klublokal im KLAUS-Haus Graben 11 der Familie KLAUS Kaindl
ist in Ordnung und dank der Hausherrnschaft wirtschaftlicher als jedwede Anmietung
von Veranstaltungsräumen.

Das eindrucksvolle, moderne Bauernkriegs-Denkmal am Sammelplatz der sich
1625/26 für die Freiheit und Recht erhebenden Bauern Österreichs ob der Enns,
über der berühmten Weiberau bei Aistersheim, ist auch dank der Grundherrschaft gut
in Schuss.

Nach diesem KLAUS-Bericht 2023/24 stellte der KLAUS-Schatzmeister den aktuell
bedauernswerten jedoch sparsamst und ordentlich zusammengehaltenen Stand der
KLAUS-Finzen dar, zufriedenstellend kommentiert vom Sprecher der beiden
KLAUS-Rechnungsprüfer. In der guten Hoffnung auf eine bessere Anerkennung
unserer KLAUS-Kultur- und Breitenarbeit in Zukunft wird KLAUS mit seinem
durchaus aufwändigen Programm fortfahren, und will daher die „Schlagzahl“ noch
erhöhen!

Zuletzt dankte der KLAUS-Präsident allen seinen Mitarbeitern im KLAUS-Vorstand und darüber hinaus allen örtlichen Helfern und allen Spendern weitum.

Die Generalversammlung ihrerseits zeigte sich mit den Berichten und der laufenden Arbeit zufrieden und stimmte der Entlastung mit Dank und Anerkennung zu.

Nun gab der KLAUS-Präsident noch einen Ausblick auf die Planungen des laufenden Jahres, der eine konsequente Weiterführung der bislang erfolgreichen Arbeit sein soll und sich ab sofort in den Ankündigungen unserer KLAUS-Informationen wieder spiegeln wird. Weitere Ziele sind die Verbreiterung des allgemeinen kulturellen und kulturgeschichtlichen Interesses als Ergänzung zu dem sich verlagernden Schulwissen, das Wecken von Begeisterung, das Werben neuer KLÄUSE und eine allgemeine Verjüngungskur!

KLAUS will bewegen!

KLAUS will Herausreißen aus satter Lethargie und Verdrossenheit!

KLAUS bringt Erlebnisse und Anregungen für Neues!

und

KLAUS wird die Schlagzahl erhöhen!!

XXX

Vorschau 2024/25

Schwerpunkte sollen in Sprache und Musik gesetzt werden: Unser Landsmann Anton Bruckner (1824-1896), vor zweihundert Jahren geboren und zuletzt in Wien, wurde auf seinen Wunsch in Oberösterreich, in der Krypta unter der großartigen Stiftskirche von St. Florian, genau dort, wo man gerade noch gedämpft die/„seine“ grosse Orgel vernehmen kann, feierlich beigesetzt. Er war nicht nur Domorganist in Linz sondern auch Chormeister des Sängerbundes Frohsinn, Verehrer Richard Wagners, Komponist von „Germanenzug“, „Vaterländisches Weinlied“, „Vom deutschen Vaterland“, „Deutsches Lied“, „Vor Arneths Grab“ usw. Ehrenmitglied der

akademischen Studentenverbindungen Universitätssängerschaft Wien, Nibelungen, deutsche Burschenschaft, Corps-Verband, „Austria“ , „Gaudeamus“, des Teutschen Clubs, Wien; von den 60 Kranzschleifen waren die Hälfte in den deutschösterreichischen Farben schwarz-rot-gold gehalten. Bei seinem Kondukt erklang in der Karlskirche in Wien (sehr ökumenisch) sein „In Odins Hallen wird es licht...“

Der Pflege unserer deutschen Sprache soll eine Reise nach Weimar, zu einer ganz besonderen Aufführung von Goethes „Die Mitschuldigen“ am Originalschauplatz: im intimen Liebhabertheater von Schloss Kochberg, gewidmet sein. KLAUS feiert damit den 275. Geburtstag des Dichters.

Der Pflege unserer in Oberösterreich gesprochenen mittelbairischen Mundart dient eine Stelzhamer-Fahrt von Piesenham bis Henndorf. Damit würdigt KLAUS den Dichter der oö. Landeshymne, die gerade irgendwelche Wichtigmacher „dekonstruieren“ wollen, zu seinem 150. Todestag.

Die jährliche KLAUS-Südtirolfahrt führt heuer auf den teilweise welschtiroler Nonsberg, eine malerisches Hochland zwischen Ultental und Mendel. Damit soll auch des heuer vor zweihundert Jahren in Laurein am Nonsberg geborenen Franz Xaver Mitterer (1824-1899), eines um unsere deutsche Sprachpflege und einen modernen, auch handwerklichen Unterricht in den Elementarschulen unermüdlich bemühten Geistlichen gedacht werden. Wie Adalbert Stifter bemühte er sich um den Schulbau, schuf in seinem Pfarrort Proveis eine Fachschule für Spitzenklöppeln und Korbflechten, die beide Vorbildwirkung hatten.

Für die Kinder der armen Gebirgsbewohner organisierte er eine Suppenanstalt und Weihnachtsgaben, für deren Eltern Sägemühlen, Kalköfen und eine Einkaufsmöglichkeit. Natürlich verstand er sich gut mit Peter Rosegger und arbeitete im Deutschen Schulverein (Wien u. Berlin) zum Wohle vieler abgelegener Siedlungen und deren Kindern, mit. Zusammen mit dem Alpenverein förderte er die Erschießung seiner zuvor allzusehr abgelegenen Heimat.

Vorausblickend sieht KLAUS für sein 25. Bestandsjahr viele Anregungen, u.a.:

1525-2025 Ausbruch der Bauernkriege: Landesausstellung in Thüringen

KLAUS-Fahrt zu den Schauplätzen? Vorträge im Klub.

2025 Europäische Kulturhauptstadt: Görz/Nova Goricija; I & SLO:
KLAUS-Fahrt ins Collio/Brda, Friaul? Vorträge.

Interessiert? Reiselustig?